

# Wie finde ich die richtige Schule für mein Kind?



In Hamburg werden autistische Schülerinnen und Schüler an allen Schulformen unterrichtet – und für diese Kinder und Jugendlichen können ganz unterschiedliche Rahmenbedingungen des Schulbesuchs und ganz verschiedene Formen des Unterrichts geeignet oder ungeeignet sein. Eine Empfehlung, die für alle gilt, ist also nicht möglich. Die Frage nach der richtigen Schule muss immer für das jeweilige Kind individuell beantwortet werden.

Wenn Sie Mutter oder Vater eines autistischen Kindes sind, werden Sie bei der Suche nach einem geeigneten Schulplatz vielleicht feststellen, dass Sie keine Schule finden, die *alle* Ihre Wünsche und Ideen erfüllt. Das ist nicht ungewöhnlich und betrifft vermutlich genau so die Eltern nicht autistischer Kinder. Nach der „richtigen Schule“ zu suchen bedeutet nicht, dass diese schon perfekt auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt sein muss – sondern vielmehr dass die Schule in der Lage ist, im Austausch mit Ihnen eine geeignete Struktur für den Unterricht und den Schulalltag Ihres Kindes zu planen und bestmöglich umzusetzen.

## *Welche Schulen gibt es in Hamburg?*

- ① Treffen Sie im Laufe der Schulsuche eine Entscheidung über die Schulform, die Sie für Ihr Kind wünschen!

Das Angebot an Schulformen in Hamburg umfasst zunächst die Grundschulen, die Stadtteilschulen und Gymnasien – diese Schulen werden als Regelschulen bezeichnet und sind der „übliche Weg“, auf dem Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss erlangen können.

Neben den Regelschulen gibt es ein Netz an Schulen mit dem Schwerpunkt der sonderpädagogischen Förderung, z.B. die Schulen mit den Schwerpunkten geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung (früher Schule für Geistigbehinderte bzw. Schule für Körperbehinderte genannt). Dazu gehören auch die Klassen der Bildungszentren „Sehen“ und „Hören und Kommunikation“. Außerdem beschulen die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) Schülerinnen und Schüler mit den festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfen Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung auf Elternwunsch.

Zusätzlich zu diesen staatlichen Schulformen gibt es in Hamburg eine ganze Reihe Schulen in freier Trägerschaft („Privatschulen“). Diese können auf ganz unterschiedlichen Profilen beruhen und z.B. bestimmte pädagogische Konzepte verfolgen (z.B. nach Montessori o.ä.) oder konfessionsgebunden sein (z.B. katholische oder evangelische Schulen).

## *Arbeiten die Schulen alle gleich – oder wo gibt es Unterschiede?*

- ① Informieren Sie sich über das Schulkonzept, spezielle Angebote oder pädagogische Standards der Schule!

Über die einzelnen Schulformen im Bundesland Hamburg verteilt sich eine große Bandbreite an Konzepten, Schwerpunkten, Profilen usw. Daher kann z.B. der Unterrichtsall-

tag in verschiedenen Schulen ganz unterschiedlich aussehen, vom Unterrichtsbeginn über den Zeitpunkt und die Verteilung der Pausen bis hin zu den Lern- und Arbeitsstrukturen der Klasse oder besonderen Unterrichtsfächern und Kursen.

Die Unterschiede können auf einem schulischen Konzept beruhen, aber auch einfach auf der Art und Weise, wie einzelne Lehrkräfte ihren Unterricht gestalten. Um genauere Informationen zu erhalten, können Sie sich in der Schule nach folgenden Punkten erkundigen:

- nach dem Schulkonzept (fachliches Profil, pädagogisches Konzept usw.)
- nach besonderen Schwerpunkten oder Erfahrungen der Schule (z.B. langjährige Integrationsschule)
- nach besondere Strukturen (z.B. offene Eingangsphase am Morgen)
- besondere Angebote (z.B. eine naturwissenschaftliche AG oder eine Sprache)
- Pädagogik der Schule oder Klasse (z.B. Wochenplanarbeit, Freiarbeit, viele Präsentationen etc.)

Vergessen Sie nicht zu fragen, in welchem Maße Ihr Kind mit diesen besonderen Strukturen und Angeboten der Schule in Berührung kommen wird!

*Welche Kriterien können bei der Schulwahl wichtig sein?*

① Legen Sie Ihre Kriterien für die Schulwahl fest! Nutzen Sie dafür die Checkliste im Anhang.

Die Wahl der Schule fällt vielen Eltern nicht leicht und gerade für Eltern autistischer Kinder gibt es bei dieser Frage viele unterschiedliche Aspekte, die berücksichtigt werden müssen oder berücksichtigt werden können. Vermutlich werden Sie keine Schule finden, die ausnahmslos alle Ihre Kriterien erfüllt – versuchen Sie also zu entscheiden, welche Faktoren für Sie (oder für Ihr Kind) absolut notwendig sind, welche besonders wichtig sind und wo Sie oder Ihr Kind auch einen Kompromiss schließen können. Generell gilt unserer Erfahrung nach: es gibt nicht die richtige Schule für das autistische Kind!

Um eine individuelle Entscheidung zu treffen, die sowohl die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Schule berücksichtigt als auch die individuellen Fähigkeiten und Besonderheiten der Schülerin oder des Schülers, zeigen wir Ihnen hier einige mögliche Kriterien auf:

- Wohnortnähe
- Profil der Schule (insb. bei älteren Schülerinnen und Schüler, z.B. in der Oberstufe)
- Größe der Schule (insg.)
- Klassengröße
- Vorerfahrungen der Schule mit autistischen Kindern
- Bekannte Kinder wechseln auf die gleich Schule
- Soziales Umfeld / soziales Klima an der Schule
- Ist die Schule offen für besondere Wünsche (z.B. Nachteilsausgleich)?
- Ausstattung der Schule, Erfahrungen und Schwerpunkte der Sonderpädagogen

Nicht alle genannten Faktoren müssen für Sie oder Ihr Kind wichtig sein – und vielleicht haben Sie auch noch ganz andere Kriterien, die eine große Rolle spielen. Sie können sich mit Hilfe der Checkliste zur Schulwahl einen Überblick verschaffen, was für Ihr Kind oder für Sie wichtig ist. Ergänzen Sie die Liste nach Bedarf mit Ihren eigenen Kriterien.

## *Zusammengefasst: Wie gehe ich vor?*

1. Notieren Sie Informationen über Ihr Kind: Welche besonderen Strukturen oder Hilfen braucht es unbedingt? Wobei ist es flexibel, wobei nicht? Was hat in der Kita gut geklappt, was nicht? Was sollten die Lehrkräfte unbedingt über Ihr Kind wissen? Was sollten Lehrkräfte unbedingt vermeiden?
2. Legen Sie mind. 3 Schulen fest, über die Sie sich informieren wollen. Nutzen Sie dafür z.B. die Broschüren über die Grundschulen (<http://www.hamburg.de/grundschulen/>) und die weiterführende Schulen (<http://www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen/>) in Hamburg. Suchen Sie ggf. noch zwei oder drei Schulen aus, die auf Ihrer Liste nachrücken könnten, falls eine andere plötzlich ausfällt.
3. Informieren Sie sich, wann an den gewählten Schulen jeweils der „Tag der offenen Tür“ oder andere Angebote zum Kennenlernen stattfinden.
4. Besuchen Sie nach Möglichkeit den „Tag der offenen Tür“ und versuchen Sie mit Hilfe der Checkliste ein erstes Bild von der Schule zu bekommen.
5. Füllen Sie die Checkliste aus und halten Sie nach Bedarf Rücksprache mit der Autismus-Beratung.
6. Treffen Sie eine Entscheidung bis zum Zeitpunkt der Anmeldung (i.d.R. Ende Januar).

① Wenn Ihr Kind eingeschult wird und Sie eine Schulwahl getroffen haben, informieren Sie sich über unsere Hinweise zum [Übergang von der Kita in die Schule!](#)

## *Umgang mit einer Autismus-Diagnose bei der Schulwahl*

In einigen Fällen ist es zwingend erforderlich, dass Sie die Schule informieren, insbesondere dann, wenn Ihr Kind eine besondere Förderung benötigt. Für bestimmte Hilfen ist es nötig, eine Diagnose nachzuweisen (Sonderpädagogische Förderung mit dem Schwerpunkt Autismus, Schulbegleitung, Nachteilsausgleich).

Ein Zurückhalten der Diagnose ist dann weniger problematisch, wenn Ihr Kind *in der Schule* keine Unterstützung und keine besondere Rücksichtnahme benötigt, der Autismus also nicht relevant ist. In allen anderen Fällen besteht das Risiko eines Konflikts mit der Schule, die sich unzureichend informiert fühlen könnte. Einen uneingeschränkten Ratschlag zum Umgang mit der Diagnose können wir Ihnen leider nicht geben.

## *Welche Hilfestellungen kann die Autismus-Beratung leisten?*

Die Entscheidung, welche Schule für Ihr Kind geeignet sein könnte, können wir Ihnen leider nicht abnehmen. Wir stehen aber gerne mit Rat und Informationen zu Verfügung, wenn...

- Sie wissen möchten, welche Erfahrungen wir in der Zusammenarbeit mit der Schule haben
- Sie sich über die Wahl der Schulform unsicher sind
- Sie sich über Ihre Beobachtungen in der Schule vergewissern möchten
- Sie mehr über Möglichkeiten der besonderen Förderung wissen möchten und die Schule Sie nicht beraten kann

Ein erster Gesprächstermin in der Schule mit Beteiligung der Autismus-Beratung ist unserer Erfahrung nach erst dann sinnvoll, wenn Sie eine Schulwahl getroffen haben, da vorher keine verlässlichen Absprachen und Planungen möglich sind.



### *Kriterien für eine geeignete Schule...*

Sehr lesenswert ist die Zusammenfassung, die Peter Schmidt dazu geschrieben hat.

Schmidt, Peter: Was eine autistenfreundliche Schule braucht – Reflexionen der eigenen Schulzeit. In: Sautter, H., Schwarz, K. & Trost, R.: Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung. Kohlhammer 2012, S. 81-101.

\* \* \*

**Beratungsstelle Autismus** · Jens Sandersfeld · Gabriele Sczeponek-Henke ·  
Kerstin Wassermann · Dr. Birger Siebert (Leitung)

**Kontakt** · Bildungs- und Beratungszentrum Pädagogik bei Krankheit/Autismus ·  
von-Essen-Straße 82-84 · 22801 Hamburg  
 42863-4962 · LZ 705/5040  
 [beratungsstelle-autismus@bsb.hamburg.de](mailto:beratungsstelle-autismus@bsb.hamburg.de)

## Checkliste zur Schulwahl

Name der Schule: \_\_\_\_\_

<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>?</b>
<i>Wohnortnähe: mein Kind kommt alleine zur Schule / ich kann es gut bringen</i>			
<i>Die Schule hat ein passendes Profil (Fächer, AG's, besondere Angebote)</i>			
<i>Die Schule ist nicht zu groß und unübersichtlich</i>			
<i>Das soziale Klima an der Schule wirkt angenehm</i>			
<i>An der Schule gibt es Rückzugsmöglichkeiten für mein Kind</i>			
<i>Mein Kind kennt dort andere Kinder / hat Anschluss an die Klasse / bekannte Kinder gehen dort auch hin</i>			
<i>Die Schule bietet zusätzlich zum Unterricht Unterstützung an, z.B. durch einen Beratungsdienst</i>			
<b>Autismus- und Förderkompetenz</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>?</b>
<i>Die Schule hat Erfahrung mit Integration / Inklusion</i>			
<i>Es werden (wurden) bereits Kinder mit Autismus an der Schule unterrichtet</i>			
<i>An der Schule arbeiten Personen, die Erfahrung in der Arbeit mit autistischen Kindern haben</i>			
<i>Besondere Regelungen für Schüler sind an der Schule möglich (z.B. Nachteilsausgleich, individuelle Pausengestaltung)</i>			
<i>Im Vorgespräch nimmt die Schul-/Abteilungsleitung meine Erfahrungen mit meinem Kind an</i>			
<i>Die Schule bezieht die Eltern in die Förderkonzepte ein und informiert über die Inhalte der Förderung</i>			
<i>Die Schule nimmt bei Bedarf die Autismus-Beratung in Anspruch</i>			
<b>Gesamtbewertung (Anzahl)</b>			